
SOKOM

Projekt zur Förderung der Sozial- und Selbstkompetenz



Logo-Entwurf: Peter Frohn

Ziele des Projekts

Schaffung eines "prima Klima", in dem alle am Schulleben Beteiligten miteinander leben und lernen, ihre Fähigkeiten angstfrei entfalten zu können.

Steigerung der Ich-Stärke und der sozialen Kompetenz, der Konfliktkompetenz durch

- bessere Selbstwahrnehmung, erfolgreiches Selbstmanagement
- Anerkennung von Bedürfnissen und Gefühlen anderer
- Akzeptieren von "Anders-Sein"
- Ausbau von Toleranz, Friedfertigkeit und Mitgefühl für andere

Sensibilisierung der Schüler/innen im Hinblick auf einen fairen Umgang miteinander

- Herstellen besserer Beziehungen unter Gleichaltrigen
- Schaffung eines Bewusstseins für (Gewalt)Probleme
- Stoppen von Gewaltverhalten unter Schülern

Vermittlung der Erkenntnis/Einsicht, dass

- Gewalt kein Mittel zur Problemlösung ist
- Gewalt nicht akzeptiert wird
- alle (Lehrer, Eltern, [Schüler]) gleichermaßen aufmerksam und konsequent unerwünschtes Verhalten beobachten/sanktionieren, Gewalt Konsequenzen hat

Schärfung der Beobachtung von Lehrern, Eltern und Schülern auch für die kleinen Formen von physischer und psychischer Gewalt und Förderung der Bereitschaft zur Intervention

- Hinschauen, nicht Wegschauen
- Eingreifen, nicht Zuschauen
- Schützen, nicht allein lassen

Grundgedanken

Positive Verstärkung: Schüler spielen, lernen, arbeiten, machen (sich) Konflikte bewusst; Klassen- und Fachlehrer achten bewusst auf Maßnahmen zur Umsetzung der genannten Grundgedanken, suchen selber neue geeignete Gelegenheiten (siehe "[Gewaltprophylaxe](#)" - [Entwicklung eines Stufenkonzepts](#)).

Durch Verstärkung und Begleitung der kontinuierlichen pädagogischen Zusammenarbeit von Lehrern und Eltern innerhalb und außerhalb des Unterrichts wächst ein aufmerksames Verständnis füreinander und wird es zunehmend (wieder) selbstverständlich, faires Miteinander zu (er)leben.

Eltern gestalten verstärkt auch die Elemente des Schullebens mit, ihre Kontakte untereinander sollen dafür und dadurch intensiviert werden (siehe Arbeitskreis SOKOM). (Mit)Schüler übernehmen Verantwortung, sind in die Maßnahmen eingebunden (siehe Moderatorenmodell).

Elemente

I. Moderatorenmodell (MoMo)

- Das Moderatorenmodell geht aktiv vor, anders als das reaktive Streitschlichtungsprojekt.
- Moderatoren (MoMos) sind ausgebildete Schüler/innen, die eine feste Klassenbetreuung übernehmen, am Klassenleben teilnehmen (Wandertage, Sportfeste,...) und sich präventiv und eingreifend um Konfliktregelung bemühen.
- Als MoMos werden Schüler/innen der Jg. 9 innerhalb eines Schuljahres ausgebildet.
- Die Ausbildung umfasst verschiedene Bereiche: Konflikttheorie, Kommunikation, Moderation, Körpersprache, konkrete Partneraktivitäten.
- Eine Klasse wird von zwei bis drei MoMos betreut.
- Die Moderatorenbetreuung beginnt in der Jg. 5 und endet spätestens nach der Jg. 7.
- Die MoMos werden für ihre Arbeit in den Klassen grundsätzlich beurlaubt. Klassen- bzw. Fachlehrer sind bereit, Stunden für die Moderatorenarbeit abzugeben.

II. "Gewaltprophylaxe" - Entwicklung eines Stufenkonzepts

III. Arbeitskreis SOKOM

Wir wünschen unseren Kindern,

- dass sie in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und Miteinanders, geprägt von Toleranz gegenüber anderen, lernen können;
- dass sie sich gemäß ihrer jeweiligen Interessen und Begabungen entwickeln können;
- dass sie lernen angstfrei und konstruktiv mit Konflikten umzugehen.

Wir beteiligen uns aktiv an der Umsetzung dieser Grundgedanken, indem wir allen Eltern und Schülern Informationen zur Verfügung stellen:

- Veranstaltungen von themenbezogenen Vorträgen (z.B. Gefahren des Internets, Mobbing, Gewalt auf dem Handy)
- Beschaffung und Verteilung von Informationsmaterial (z.B. auf Schulveranstaltungen)
- Anregung von unterschiedlichen Aktivitäten für die Schüler/innen (wie z.B. Selbstbehauptung)

Sie fühlen sich angesprochen und wollen mitarbeiten? Gerne! Hier können Sie direkt Kontakt zum Arbeitskreis aufnehmen: arbeitskreis-sokom@gmx.de

Mitglieder der Elterngruppe von SOKOM:

Frau Bellenberg, Frau Dreisbach, Frau Krämer, Frau Loeschke-Letmathe, Frau Loos, Frau Prszybilla,

Mitarbeiterin aus dem Kollegium: Frau Schlüter

H. Schlüter, 05/09

webmaster 17.05.2009